



SWISS Persona

Nummer 5 • 21. Mai 2019
94. Jahrgang • Cousset FR

AZB
8484 Weisslingen

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal persunal

Aufteilung der RUAG

«swissPersona wird sich für den Erhalt der Arbeitsplätze einsetzen»

Obwohl es nicht völlig unerwartet kam (siehe Beitrag in dieser Zeitung Ausgabe 7/8 vom 21. August 2018), so war es doch ein veritabler Paukenschlag: Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 15. März 2019 die Aufteilung der RUAG beschlossen. Gleichzeitig hat er entschieden, dass RUAG International zu einem Aerospace-Technologiekonzern weiterentwickelt und mittelfristig vollständig privatisiert werden soll.

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident swissPersona

Entstanden aus bundeseigenen Rüstungsbetrieben

Blicken wir zurück. Die RUAG ist vor 20 Jahren aus den bundeseigenen Rüstungsbetrieben entstanden: aus der Konstruktionswerkstätte Thun, aus einer Waffenfabrik Bern, der Fabrique fédérale d'armes, kurz W+F, aus diversen anderen. Sie ist noch heute ein hundertprozentiger Bundesbetrieb. So hat sie anfangs gutes Geld verdient mit Aufträgen des VBS, der Armee. Dann kamen die neuen Strategien. Bereits kurz nach der Gründung haben die Verantwortlichen erklärt, der Konzern könne nicht bloss für die Schweiz arbeiten, man müsse international werden, es müsse auch in andere, zivile Bereiche expandiert werden. Und nun? Nun bleiben bloss die anderen, zivilen Bereiche. Und die sollen privatisiert werden. Der Rest, die rund 2000 Mitarbeitenden, welche sich um den ureigenen Auftraggeber VBS kümmern, die werden abgespalten, in eine neue Firma überführt.

Bundesrat in der Kritik

Dieser Entscheid hat Wellen geworfen. Aus den verschiedensten politischen Lagern kam Kritik. Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GsoA) kritisierte, der Bundesrat stehle sich



Die neue MRO Schweiz wird sich auf den Kernauftrag zu Gunsten der Armee konzentrieren. (Bild RUAG)

damit aus der Verantwortung beim Export von Kriegsmaterial aus der Schweiz. Andere sprachen vom «Verkauf des Tafelsilbers», dem «Verscherbeln der Immobilien». Befürchtungen vor einem ausländischen Eigner (Chinesen? Russen?) wurden geäussert. Und es besteht die Angst vom Verlust guter Arbeitsplätze in verschiedensten Regionen der Schweiz. swissPersona hat genau hingeschaut, um sich eine fundierte Meinung zu bilden. Wir wollten wissen, welche Motive unsere Landesregierung für diesen einschneidenden Schritt hat. Denn diese ist der Auffassung, so den Bedürfnissen der Armee, den Interessen des Bundes als Eigner sowie dem Arbeits- und Technologiestandort Schweiz optimal Rechnung zu tragen.

Reaktion auf Entwicklung und Umfeld

Die RUAG hat sich von einem Rüstungsbetrieb zu einem internationalen Technologiekonzern entwickelt. Die gesetzlich vorgeschriebene Sicherstellung der Ausrüstung der Armee macht heute nur noch einen Teil der Tätigkeiten aus. Das ist eines der Hauptmotive, weshalb der Bundesrat

die für die Armee tätigen Unternehmensteile von den übrigen Geschäftsbereichen trennen will. Per 1. Januar 2020 wird die RUAG Holding AG eine Beteiligungsgesellschaft mit zwei Töchtern: einerseits der MRO Schweiz, die für die Armee tätig sein wird (zirka 2500 Mitarbeitende, Produktionsstandorte in der Schweiz), und andererseits der RUAG International für die übrigen Geschäftsbereiche (zirka 6500 Mitarbeitende, wovon zwei Drittel im Ausland). Diese beiden Subholdings sollen separat geführt werden, rechtlich und finanziell voneinander unabhängig sein und mit getrennten Informationssystemen arbeiten. Das Informationssystem von MRO Schweiz wird in den Sicherheitsperimeter des VBS integriert.

Schweizer Immobilien verbleiben beim Bund

Immobilien, welche 1999 durch den Bund im Rahmen der Gründung in die RUAG eingebracht wurden, gehen in den Besitz von «MRO Schweiz» und verbleiben damit auch langfristig im Besitz des Bundes. Immobilien, welche nach der Gründung von

RUAG erworben wurden und primär durch «RUAG International» belegt sein werden, gehen in den Besitz von «RUAG International». Dies betrifft Immobilien im Ausland und den Standort Zürich-Seebach.

MRO Schweiz als Materialkompetenzzentrum der Armee

MRO Schweiz wird alle sicherheitsrelevanten Leistungen für das VBS erbringen, welche bisher die RUAG erbracht hat. Dabei handelt es sich in erster Linie um Wartung, Reparatur und Überholung (MRO, englisch Maintenance, Repair and Overhaul) sowie um die Instandhaltung einsatzrelevanter Systeme wie die Kampfflugs. MRO Schweiz wird die Rolle des Materialkompetenzzentrums für die Schweizer Armee wahrnehmen. Gleichzeitig soll so die Leistungserbringung gegenüber dem VBS transparenter und kostenoptimierter werden. Das entspricht Forderungen der Eidgenössischen Finanzkontrolle und von parlamentarischen Kommissionen. MRO Schweiz wird in begrenztem Ausmass auch Drittaufträge aus-

Fortsetzung auf Seite 2

KOMMENTAR

RUAG, quo vadis?

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist definitiv: Per 1. Januar 2020 wird der bundeseigene Technologie- und Rüstungskonzern RUAG aufgespalten. Die Divisionen RUAG Aviation und RUAG Defence werden in eine neue Konzerngesellschaft, die «RUAG Schweiz», überführt, die verbleibenden drei Divisionen werden unter dem Namen «RUAG International» mittelfristig privatisiert. Die Gründe, welche die Verantwortlichen zu diesem Entscheid bewegen haben, sind im nebenstehenden Beitrag erläutert. Nun, ich kann diese weitgehend nachvollziehen. Wir müssen uns tatsächlich fragen, ob der Steuerzahler ein Interesse an einer bundeseigenen Unternehmung mit Betriebsstätten in den USA, in Australien, in Malaysia und sonst wo hat. Allerdings: Genau das haben uns die Verantwortlichen während Jahren versichert. Sie erklärten, es sei unbedingt nötig, dass die RUAG auch internationale und zivile Aufträge erhalte und entsprechende Geschäftsfelder entwickle.

Und: Wieso wird ausgerechnet die RUAG Ammotec, die Munitionsproduktion, auch weggegeben? Deren modernste Anlage steht in Thun, dort sind 300 Mitarbeitende beschäftigt. Ist das dann plötzlich weg, im Ausland, in Deutschland? Wie steht eine Armee da, die ihre Munition im Ausland einkaufen muss? Heute produziert die RUAG in Bern, Thun, Emmen, Altdorf, Genf, Interlaken, Zürich-Seebach, Nyon, Dübendorf, Aigle, Bure, Bière. Was geschieht mittel- und langfristig mit diesen Arbeitsplätzen?

Die Welt entwickelt sich, wir können und wollen das nicht aufhalten. Aber wir sind gefordert, genau hinzuschauen. Mit «wir» meine ich auch uns Personalverbände. Aber nicht nur. Genauso haben Bundesrat und Parlament eine Verantwortung – nicht nur eine kurzfristige, ökonomische. Sondern auch eine langfristige – gegenüber den RUAG-Mitarbeitenden und gegenüber unserem Land. Vielleicht benötigt der getroffene Entscheid ja noch Anpassungen?

Freundliche Grüsse
swissPersona

Dr. Markus Meyer, Zentralpräsident

Aufteilung RUAG in zwei Betriebe

Die RUAG soll gemäss Bundesratsentschluss in zwei Betriebe aufgeteilt werden. swissPersona wird bei der Umsetzung genau hinschauen.

Seiten 1–3

99. Delegiertenversammlung

Die 99. Delegiertenversammlung von swissPersona fand in Brunnen statt. Highlights waren die positiven Finanzen und zwei neu gewählte Ehrenmitglieder.

Seiten 4+5

Werbeaktion in Bern

Die Sektion Berner Mittelland führte bei der Logistikbasis der Armee (LBA) in Bern eine gelungene Werbeaktion direkt im Betrieb durch.

Seite 5

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8
1774 Cousset FR
Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Redaktionsteam:
Etienne Bernard, Franz Gobeli, Beat Grossrieder,
Roland Tribolet, Urs Stettler, Beat Wenzinger
Inseratverwaltung:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona,
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)
Adressänderungen an:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch
Druck und Spedition:
NZZ Media Services AG, St. Gallen
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 5. Juni 2019
Internet: www.swisspersona.ch

Scissione della RUAG

«swissPersona si impegnerà per la salvaguardia dei posti di lavoro»

Benché non del tutto inattesa (in merito a questo, vedi l'articolo apparso sul nostro giornale nell'edizione 7/8 del 21 agosto 2018) la decisione è stata comunque una sorpresa: nella sua seduta del 15 marzo 2019 il Consiglio federale ha sancito la scissione della RUAG. In contemporanea ha deciso che RUAG International verrà ulteriormente sviluppata quale polo tecnologico – aerospaziale ed a breve termine verrà con ogni probabilità totalmente privatizzata.

Dr. Markus Meyer
Presidente centrale di swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Nata dalle aziende federali di armamento

Guardiamo a ritroso. La RUAG vent'anni or sono naque dalle allora aziende federali d'armamento: dalle Officine di costruzione Thun, dalla Fabbrica d'armi Berna (W+F), ed altre ancora. Ancora oggi è al cento per cento una azienda federale. Dall'inizio ha guadagnato importi non indifferenti tramite le delibere affidate dal DD, ovvero l'Esercito. Poi arrivarono le nuove strategie. Fin dall'inizio della sua creazione i responsabili dichiararono che l'azienda non poteva lavorare unicamente per la Svizzera ma che si doveva renderla internazionale e produrre anche per settori civili. E adesso? Adesso rimangono unicamente gli altri, i settori civili, e questi si devono privatizzare. Il resto con i suoi circa 2000 collaboratori che si occupano del vecchio datore di lavoro DD vengono scorporati e dirottati in seno ad una nuova azienda.

Consiglio federale criticato

Questa decisione ha provocato una maretta. Le critiche si sono fatte sentire da diversi ambiti della politica. Il Gruppo per una Svizzera senza Esercito (GSSE) critica il Consiglio federale di sottrarsi così alla sue responsabilità nel controllo delle esportazioni di materiale da guerra dalla Svizzera. Altri parlano di «svendita dell'argenteria», di «sbriolare gli immobili». Si sono pure espressi timori di ingerenze estere (Cinesi, Russi?). È pure vivo il timore di perdere posti di lavoro pregiati in diverse regioni della Svizzera.

Per farsi una chiara opinione in merito, swissPersona ha osservato



Il nuovo MRO Schweiz si concentrerà sul compito principale in favore dell'Esercito. (Foto RUAG)

attentamente la situazione. Volevamo capire e sapere quali sono i motivi che hanno spinto le nostre autorità ad una simile decisione. Quindi, questa è l'idea di base, si tratta di creare le premesse per i bisogni dell'Esercito, gli interessi della Confederazione quale proprietaria come pure ottimizzare i luoghi di lavoro di tecnologia Svizzera.

Reazioni allo sviluppo ed al contesto

La RUAG da azienda d'armamento si è sviluppata in azienda internazionale operante nella tecnologia. La garanzia per legge di assicurare le forniture all'Esercito è a tutt'oggi solo una componente della sua attività. Questo è il motivo principale per cui il Consiglio federale vuole separare le parti operanti per l'Esercito dal resto delle attività.

Dal 1° gennaio 2020 la RUAG Holding AG sarà una azienda composta da due sorelle: da un lato la MRO Schweiz che opererà per l'Esercito (ca. 2500 collaboratori con luoghi di produzione in Svizzera); dall'altro lato la RUAG International per le rimanenti attività (ca. 6500 collaboratori di cui i due terzi all'estero). Le due aziende verranno condotte in forma separata sia giuridicamente sia finanziariamente, come pure per i sistemi informatici. Il sistema informatico di MRO Schweiz verrà integrato nel perimetro informatico del DD.

Gli stabili in Svizzera rimangono alla Confederazione

Gli immobili che nel 1999 in occa-

sione della fondazione della RUAG vennero acquisiti dalla Confederazione andranno nelle mani della «MRO Schweiz» e rimarranno così di proprietà della Confederazione. Quelli che verranno occupati dalla «RUAG International» andranno in sua proprietà. Questo tocca gli immobili all'estero e quelli situati a Zurigo-Seebach.

MRO Schweiz quale Centro di competenza del materiale dell'Esercito

Le prestazioni di rilievo per la sicurezza in favore del DD fino ad oggi garantite dalla RUAG verranno fornite da MRO Schweiz. Trattasi in prima linea della manutenzione, della riparazione e rimessa in stato di singoli sistemi di importanza rilevante, per esempio gli aerei da combattimento (MRO dall'inglese Maintenance, Repair and Overhaul). MRO Schweiz opererà con serietà in qualità di Centro di competenza del materiale dell'Esercito svizzero. In contemporanea le prestazioni fornite saranno nei confronti del DD trasparenti ed a costi ottimali. Questo richiederà impegno da parte del Controllo federale delle finanze e delle commissioni parlamentari. MRO Schweiz assolverà pure in forma limitata compiti per terzi ma unicamente dalla Svizzera e creanti sinergie con l'Esercito sul genere della manutenzione di elicotteri e veicoli blindati.

Strategie per RUAG International

Per le altre attività a livello internazionale, il Consiglio federale ha veri-

ficato per un ulteriore sviluppo le opzioni elaborate dalla RUAG. Appoggia la proposta del consiglio d'amministrazione di creare un gruppo Aerospace. A breve sarà formato dai settori Aerostructures e Space. Le competenze sviluppate negli ultimi anni dalla RUAG devono venir ulteriormente sviluppate ed il Know-how tecnico acquisito dovrà rimanere in Svizzera. Questo in relazione alla politica mondiale della Svizzera. Il DD ed il Controllo federale delle finanze nei prossimi mesi dovranno ancora verificare il piano d'applicazione sviluppato dal Consiglio di amministrazione della RUAG. La partecipazione ad una simile azienda tecnologica non è di grande interesse né per la Confederazione né per il contribuente. Il tutto è legato a rischi ed il Consiglio federale non ne vede un interesse. Per tutto questo RUAG International a medio termine deve venir privatizzata.

Procedura scaglionata

Per la privatizzazione RUAG ha proposto diverse varianti. A tempo debito il Consiglio federale deciderà in merito ai prossimi passi. Si predilige una procedura scaglionata in sintonia con la creazione del Gruppo Aerospace.

All'inizio verranno assorbiti da RUAG International tutti i settori aziendali che non coincidono ai bisogni del futuro Gruppo-Aerospace o che in funzione dei contatti con l'estero non possono venir integrati alla MRO Schweiz. Per queste unità si ricercano

Continua alla pagina 3

COMMENTO

RUAG, quo vadis?

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori



Oramai è definitiva. Con il 1° di gennaio 2020 la RUAG, azienda tecnologica e d'armamento di proprietà della Confederazione verrà scissa. Le divisioni RUAG Aviation e RUAG Defence verranno riunite sotto un solo cappello ovvero «RUAG Schweiz». Le rimanenti divisioni formeranno il gruppo «RUAG International» su cui a breve termine si profila una privatizzazione.

I motivi che hanno indotto i responsabili alla decisione sono riportati nell'articolo pubblicato sul presente periodico. In ogni caso non posso sposare a pieno questa procedura. Dobbiamo chiederci se il contribuente ha un qualsiasi interesse per una azienda federale con sedi operative negli Stati Uniti, in Australia, in Malaysia o altrove. Comunque dai responsabili tutto questo ci venne per anni assicurato, affermando che in ogni caso RUAG avrebbe ottenuto ordini di carattere civile e da stati esteri così da poter ampliare il proprio campo d'attività.

E poi: come mai si prevede che RUAG Ammotec e la produzione di munizioni vengano cedute? Una struttura moderna ha sede a Thun ed occupa 300 collaboratori. D'improvviso la si sposterà all'estero, in Germania? Come è messo un esercito che si vede costretto ad acquistare le proprie munizioni all'estero? RUAG produce oggi a Berna, Thun, Emmen, Altdorf, Ginevra, Interlaken, Zurigo-Seebach, Nyon, Aigle, Bure, Bière. Cosa ci si deve aspettare a breve e a lungo termine per questi posti di lavoro?

Il mondo evolve e non possiamo e non vogliamo frenare questo processo. Ma siamo costretti alla sorveglianza. Con «siamo» intendo anche le associazioni del personale. Ma non solo. Per tutto questo il Consiglio federale ed il Parlamento hanno la responsabilità – non solo economica breve termine, ma bensì pure una a lungo termine – nei confronti dei collaboratori della RUAG e nei confronti del nostro Paese. Non sarebbe il caso che la decisione presa necessiti di un correttivo?

Cordiali saluti
swissPersona

Dr. Markus Meyer
Presidente centrale

Fortsetzung von Seite 1

führen können, aber nur aus der Schweiz heraus und wenn Synergien mit dem Geschäft für die Armee vorliegen, etwa bei der Wartung von Helikoptern und Panzergetriebe.

Strategie für RUAG International

Für die übrigen, international ausgerichteten Geschäftsbereiche hat der Bundesrat die von RUAG ausgearbeiteten Optionen zur Weiterentwicklung geprüft. Er unterstützt die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Bildung einer Aerospace-Gruppe. Diese wird mittelfristig aus den beiden Unternehmensbereichen Aerostruc-

tures und Space bestehen. Die in den letzten Jahren durch RUAG aufgebauten Kompetenzen in diesen Geschäftsfeldern sollen fokussiert weiterentwickelt und das technische Know-how in der Schweiz erhalten bleiben. Dies steht auch im Zusammenhang mit der Weltraumpolitik der Schweiz. VBS und Eidgenössische Finanzverwaltung werden im Verlaufe der nächsten Monate den Umsetzungsplan des RUAG-Verwaltungsrates noch prüfen.

Eine Beteiligung der öffentlichen Hand an einem solchen Technologiekonzern ist kaum im Interesse des Bundes und der Steuerzahler. Das ist mit Risiken verbunden, und der Bundesrat sieht auch kein öffentliches Interesse daran. Deshalb soll RUAG

International mittelfristig vollständig privatisiert werden.

Gestaffeltes Vorgehen

Für diese Privatisierung hat RUAG verschiedene Optionen vorgeschlagen. Der Bundesrat wird zu einem späteren Zeitpunkt über weitere Schritte entscheiden. Er sieht ein gestaffeltes Vorgehen vor, abgestimmt auf den Aufbau der Aerospace-Gruppe. Zu Beginn werden unter RUAG International auch jene Unternehmensbereiche weitergeführt, die nicht zur neuen Ausrichtung als Aerospace-Gruppe passen oder die aufgrund der Vernetzung mit dem Ausland nicht in die MRO Schweiz überführt werden können. Für diese Einheiten werden Part-

ner gesucht, die für sie bessere Zukunftschancen bieten. Dazu zählen die Bereiche Cyber, MRO International und RUAG Ammotec. Für Simulation & Training wird ein Joint-Venture angestrebt. Der Verkauf von RUAG Ammotec wird aus Sicht des Bundesrates die Versorgungssicherheit nicht beeinträchtigen. Hier sind wir sehr kritisch. Natürlich wird die Landesregierung den Käufer vorsichtig auswählen. Natürlich will der Bundesrat, dass der Standort Thun weiterbetrieben wird. Solche Absichtserklärungen haben in einer globalisierten Wirtschaft aber kurze Halbwertszeiten.

Arbeitsplätze in der Schweiz

Der Bundesrat ist der Überzeugung,

dass er mit seinem Vorgehen sowohl den Interessen der Armee als auch denen des Unternehmens Rechnung trägt. MRO Schweiz soll sich auf den Kernauftrag zu Gunsten der Armee konzentrieren. Gleichzeitig kann die Aerospace-Gruppe als attraktives Technologieunternehmen mit Sitz in der Schweiz fortbestehen. Allerdings: Das Wachstum dieser Märkte findet primär im Ausland statt. Trotzdem ist es möglich, dass hochspezialisierte, technologische Verfahren und entsprechende Arbeitsplätze in der Schweiz erhalten werden können. Dies dank der hervorragenden Mitarbeitenden und des einmaligen Bildungssystems der Schweiz. swissPersona wird sich für den Erhalt dieser Arbeitsplätze einsetzen. ■

Fractionnement de la RUAG

«swissPersona va s'engager pour le maintien des places de travail»

Bien que ceci ne soit pas complètement inattendu (voir l'article dans l'édition 7/8 du 21 août 2018 de ce journal), ce fut un véritable coup de théâtre: Dans sa séance du 15 mars 2019, le Conseil fédéral a décidé du fractionnement de la RUAG. Simultanément, il a décidé que RUAG International doit se développer en un groupe Aerospace-Technologie et soit totalement privatisé à moyen terme.

Dr. Markus Meyer
Président central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Issue des entreprises d'armement propres de la Confédération

Jetons un regard en arrière. Il y a plus de 20 ans, la RUAG a été constituée à partir d'entreprises d'armement propriétés de la Confédération, des ateliers de construction de Thoune, d'une fabrique d'armes Berne, de la Fabrique fédérale d'armes, abrégé W+F, et d'autres encore. Aujourd'hui, encore, elle est une entreprise fédérale à cent pour cent. Ainsi, dès le début, grâce aux commandes du DDPS, de l'armée, elle a eu de bons résultats financiers. Puis de nouvelles stratégies sont apparues. Juste après la fondation, déjà, les responsables expliquaient que le groupe ne pouvait travailler uniquement que pour la Suisse, que l'on devait devenir international, et que l'on devait aussi s'étendre à d'autres domaines civils. Et maintenant? Il ne reste que les autres domaines civils. Et ceux-ci doivent être privatisés. Le reste des quelque 2000 collaborateurs qui s'occupent spécifiquement du client DDPS seront répartis et transférés dans une nouvelle entreprise.

Le Conseil fédéral dans la critique

Cette décision a fait des vagues. La critique est venue de divers bords politiques. Le groupe pour une suisse sans armée (GSsa) critique le Conseil fédéral en lui reprochant de se dérober devant la responsabilité dans l'exportation de matériel de guerre provenant de Suisse. D'autres parlent de la «vente des bijoux de famille», de «brader l'immobilier». Il a été parlé de la crainte d'un propriétaire étranger (Chinois? Russes?). Et il existe la peur de la perte de bonnes places de travail dans les diverses régions de la Suisse. Afin de se faire une opinion fondée, swissPersona y a regardé de très près. Nous voulions savoir quels étaient les motifs qui ont poussé notre gouvernement à faire ce choix décisif. En effet, celui-ci est d'avis de tenir compte de manière optimale aussi bien des besoins de l'armée, des intérêts de la Confédération en tant que propriétaire ainsi que des sites de travail et de technologie.



La nouvelle RUAG International doit, à moyen terme, se développer en un pur Groupe Aerospace. (Photo RUAG)

Réaction au développement et au milieu

D'une entreprise d'armement, la RUAG s'est développée en un groupe technologique international. Aujourd'hui, la garantie légale prescrite de l'équipement de l'armée ne représente plus qu'une partie des activités. Ceci est un des motifs principaux pour lequel le Conseil fédéral a voulu séparer la partie industrielle pour l'armée des autres domaines d'activités.

Au 1^{er} janvier 2020, la RUAG Holding AG deviendra une société de participation avec deux filiales: d'une part la MRO Schweiz, qui travaillera pour l'armée (environ 2500 collaborateurs, sites de production en Suisse); et d'autre part la RUAG International pour les autres domaines d'activités (environ 6500 collaborateurs, dont deux tiers à l'étranger). Ces deux «subholdings» doivent être conduits séparément, indépendants sur le plan légal et financier et travailler avec des systèmes informatiques séparés. Le système informatique de MRO Schweiz sera intégré dans le périmètre de sécurité du DDPS.

Les immeubles suisses restent à la Confédération

Les immeubles qui, en 1999, ont été apportés par la Confédération dans le cadre de la fondation de la RUAG, deviennent la propriété de «MRO Schweiz» et ainsi, demeurent à longue échéance la propriété de la Confédération. Les immeubles qui ont été acquis après la fondation de la RUAG et occupés prioritairement par «RUAG International» deviennent la propriété de «RUAG International». Ceci touche les immeubles à l'étranger et du site Zürich-Seebach.

MRO Schweiz comme centre de compétences du matériel de l'armée

MRO Schweiz va fournir au DDPS toutes les prestations importantes de sécurité que la RUAG fournissait

jusqu'alors. Ici, il s'agit en première ligne de la maintenance, de la réparation et de la révision (MRO, en anglais: Maintenance, Repair and Overhaul) ainsi que de l'entretien de systèmes importants pour l'engagement, comme les avions de combat. MRO Schweiz va assumer le rôle de centre de compétences du matériel pour l'armée suisse. Simultanément, l'apport de prestations doit être transparent et économique face au DDPS. Ceci correspond aux exigences du contrôle fédéral des finances et des commissions parlementaires. MRO Schweiz pourra, dans une proportion limitée, aussi effectuer des commandes pour des tiers mais seulement en Suisse et lorsque les synergies concordent avec l'affaire de l'armée, comme la maintenance d'hélicoptères et de la mécanique des blindés.

Stratégie pour RUAG International

Pour les autres domaines d'activités orientés sur l'étranger, le Conseil fédéral a contrôlé les options pour le développement élaborées par la RUAG. Il soutient la formation d'un groupe Aerospace proposé par le conseil d'administration. À moyen terme, celui-ci sera constitué de deux domaines d'activités Aerostructures et Space. Les compétences développées par la RUAG dans ces domaines d'activité, ces dernières années, doivent être développées de manière focalisée et le know-how technique demeurer en Suisse. Ceci se tient aussi en relation avec la politique spatiale de la Suisse. Au cours des prochains mois, le DDPS et l'Administration fédérale des finances vont encore contrôler le plan de mise en œuvre du conseil d'administration de la RUAG.

Une participation du secteur public à un tel groupe technologique est à peine dans l'intérêt de la Confédération et du contribuable. Ceci est lié à des risques et le Conseil fédéral ne voit aucun intérêt public là-dedans. C'est pourquoi RUAG International doit être privatisé à moyen terme.

Procédé échelonné

RUAG a proposé diverses options en vue de la privatisation. Plus tard, le Conseil fédéral décidera sur les autres mesures. Il prévoit un procédé échelonné, en concordance avec la mise en place du groupe Aerospace. Au début, aussi les domaines d'activité qui ne concordent pas avec la nouvelle orientation du groupe Aerospace, ou à cause de leur relation avec l'étranger et qui ne peuvent pas être transférés dans MRO Schweiz, seront intégrés dans RUAG International. Pour ces unités, un partenaire offrant les meilleures chances de futur sera cherché. Ici, sont présents les domaines Cyber, MRO International et RUAG Ammotec. Pour Simulation & Training un Joint-Venture sera recherché. Du point de vue du Conseil fédéral, la vente de RUAG Ammotec ne va pas entraver la sécurité d'approvisionnement. Ici, nous sommes très critiques. Naturellement, le gouvernement va avec précaution choisir l'acheteur. Naturellement, le Conseil fédéral veut continuer d'exploiter le site de Thoune. Dans une économie globalisée, de telles déclarations d'intentions ont la vie courte.

Places de travail en Suisse

Le Conseil fédéral a la conviction qu'avec son procédé il tient compte tant des intérêts de l'armée que de l'entreprise. MRO Schweiz doit se concentrer sur la mission principale au profit de l'armée. Simultanément, le groupe Aerospace comme entreprise attractive de technologie peut demeurer avec siège en Suisse. Toutefois, le développement de ces marchés se trouvent, avant tout, à l'étranger. Malgré tout, il est possible de maintenir en Suisse les procédés hautement spécialisés et technologiques ainsi que les places de travail correspondantes. Ceci grâce à l'excellent système de formation coopératif et unique de la Suisse. swissPersona va s'engager pour le maintien de ces places de travail. ■

COMMENTAIRE



RUAG, quo vadis?

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs

C'est définitif: le groupe technologie et armement RUAG, appartenant à la Confédération, sera scindé au 1^{er} janvier 2020. Les divisions RUAG Aviation et RUAG Défense seront transférées dans un nouveau groupe d'entreprises la «RUAG Schweiz», les trois autres divisions restantes seront privatisées à moyen terme sous le nom de «RUAG International».

Les raisons pour lesquelles les responsables ont été poussés à prendre cette décision, sont expliquées dans l'article ci-contre. Enfin, à quelques détails près, je peux comprendre cela. Nous devons nous poser réellement la question à savoir si le contribuable a un intérêt à une entreprise fédérale avec des sites de production aux USA, en Australie, en Malaisie ou ailleurs. Toutefois, les responsables nous l'ont précisément assuré des années durant. Ils nous expliquaient qu'il était absolument indispensable que la RUAG obtienne aussi des commandes internationales et civiles et se développe dans les champs d'activités correspondantes.

Et: Pourquoi justement la RUAG Ammotec, la production de munition, doit-elle être abandonnée? Dont l'installation la plus moderne se trouve à Thoune, où elle emploie 300 collaborateurs. Cela disparaît-il subitement, à l'étranger, en Allemagne? Comment une armée peut-elle tenir si elle doit acheter sa munition à l'étranger? Aujourd'hui, la RUAG produit à Berne, Thoune, Emmen, Altdorf, Genève, Interlaken, Zürich-Seebach, Nyon, Dübendorf, Aigle, Bure, Bière. À moyen et long terme, que se passe-t-il avec ces places de travail?

Le monde se développe, nous ne pouvons et ne voulons pas l'arrêter. Mais nous sommes requis à y regarder de plus près. Avec «nous» je pense aussi nous associations de personnel. Mais pas seulement. Précisément, le Conseil fédéral et le parlement ont une responsabilité – pas seulement à court terme, économique. Mais bien aussi à long terme – face aux collaborateurs de la RUAG et face à notre pays. Peut-être la décision prise a-t-elle encore besoin d'ajustements?

Cordiales salutations
swissPersona

Dr. Markus Meyer
Président central

Continua da pagina 2

partner che offrono le migliori possibilità per il futuro. Qui si contano i settori Cyber, MRO International e RUAG Ammotec. Per il settore Simulatori & Training si ricercano forme di Joint-Venture. A detta del Consi-

glio federale, la cessione di RUAG Ammotec non metterà in forse la sicurezza delle forniture. Qui noi siamo assai critici. È scontato che il governo valuterà attentamente l'acquisto. È normale che il Consiglio federale voglia che la sede a Thun rimanga operativa. Simili intenzioni

in un mercato globalizzato hanno però breve durata.

Posti di lavoro in Svizzera

Il Consiglio federale è convinto che questo modo di procedere tuteli gli interessi dell'Esercito come pure quelli

dell'azienda. MRO Schweiz deve concentrarsi sui compiti principali in favore dell'Esercito. In contemporanea il Gruppo-Aerospace in qualità di operatore tecnologico attrattivo può mantenere la sede in Svizzera, anche se lo sviluppo di questo mercato avviene in primis all'estero. Nonostante

tutto l'esperienza altamente tecnologica e relativi posti di lavoro possono senz'altro venir acquisiti in Svizzera. Tutto ciò grazie agli ottimi collaboratori ed al sistema di formazione applicato in Svizzera. swissPersona si impegnerà per la salvaguardia e l'ottenimento di questi posti di lavoro. ■

99. swissPersona-Delegiertenversammlung 2019

Zwei neue Ehrenmitglieder gewählt

Francesco Lucchini und Marc Bapst wurden von der Versammlung für ihre langjährigen und besonderen Dienste als Sektionspräsidenten zu Ehrenmitgliedern gewählt. Freude bereitet auch die Jahresrechnung 2018, welche mit einem satten Gewinn abschliesst.

Beat Wenzinger
Redaktor swissPersona

Präsidiales Sorgenbarometer

In seiner Eröffnungsrede ging Zentralpräsident Markus Meyer auf diverse Themen ein, die ihn nachdenklich stimmen – unter anderem die «Aufspaltung» der RUAG in zwei Firmen. Der Präsident will keinesfalls «die Zeit aufhalten», aber «es geht um Arbeitsplätze, um Kontrollverlust des Bundes über den Rüstungskonzern, um politische Kontrolle, um unsere Landesverteidigung», führte Meyer weiter aus (detaillierter Bericht siehe Seite 1). Weiter versprach er, «swissPersona wird hier genau hinschauen». Weitere Themen, welche auf dem Sorgenbarometer des Präsidenten weit oben sind: Pensionsalter 65 der besonderen Personalkategorien; zähe Lohnverhandlungen mit dem jüngsten Beispiel, in welchem der Bund dem vollen Teuerungsausgleich erst in einer Nachverhandlung zustimmte; Militärversicherung.

Satter Jahresgewinn

Nach vielen Jahren von Verlusten im fünfstelligen Bereich verkündete Zentralkassier Hansruedi Trüb ein Gewinn von gerundeten 14 092 Franken in der Jahresrechnung 2018. Bud-



Personelle Veränderungen in den beiden Vorständen der Sektionen Ticino und Romande sowie im Zentralvorstand (von links): Paolo Agostoni, neuer Präsident Sektion Ticino; Francesco Lucchini, abtretender Präsident Sektion Ticino und neues swissPersona-Ehrenmitglied; Marc Bapst, abtretender Präsident Sektion Romande und neues swissPersona-Ehrenmitglied; Pierre Besse, neuer Präsident Sektion Romande. (Bilder Beat Wenzinger)



Kurios: Der Revisorenbericht traf mit etwas Verspätung ein. Zentralpräsident Markus Meyer verliest den Revisorenbericht direkt vom Smartphone.

getiert war ein Gewinn von 50 Franken. Trotz anstehendem Verbandsjubiläum mit Mehrausgaben für die

Festivitäten budgetiert der Zentralkassier auch für die Jahre 2019 und 2020 einen Einnahmenüberschuss – 8650 Franken im Jahr 2019 und 9000 Franken im Jahr 2020.

Arbeit geht nicht aus

Das vergangene Jahr bescherte swissPersona und insbesondere dem Zentralsekretär Beat Grossrieder viel Arbeit, wie seine Ausführungen über die zahlreichen aktuellen Geschäfte aufzeigen. Über die einzelnen Geschäfte berichteten wir und berichten wir weiter laufend in dieser Zeitung. «Merci an den Arbeitgeber, das hat er gut gemacht», lobte er zum Beispiel den Bund, welcher für 366 Mitarbeitende im Personalum- und -abbauprozess seit Juli 2016 Lösungen finden musste. Dies war mit viel

Kurzreferate / Gastreferat



Irène May-Betschart, Gemeindepräsidentin von Brunnen, begrüßte die Delegierten herzlich und warb für die schöne Region rund um Brunnen. «Den schönsten Blick auf die Urner Alpen kann man am Ufer des Vierwaldstättersees in Brunnen geniessen», frohlockte sie weiter.



Diego Frieden, SYNA-Zentralsekretär Sektor Industrie, lobte in seinen Worten die gute und lange Zusammenarbeit zwischen SYNA und swissPersona. Er erwähnte «den harten Kampf» zur Erarbeitung des neuen Gesamtarbeitsvertrags der MEM sowie die erzielten Erfolge.



Urs Stettler, Zentralvorstandsmitglied und Mitglied in der Werbegruppe, stellte die neue swissPersona-Leuchtweste vor und verkündete, dass ein neuer, übersichtlicher Werbeflyer erarbeitet wird.



Roland Tribolet, Zentralvorstandsmitglied, informierte über das anstehende 100. Verbandsjubiläum im nächsten Jahr. Die Delegiertenversammlung findet am 8. Mai 2019 auf einem Schiff statt.



Carl Elsener, CEO der Victorinox, stellte in seinem Referat den Werdegang der Victorinox vor. Mehr dazu in der Juni-Ausgabe.

Arbeit verbunden – auch seitens swissPersona.

Zwei neue Ehrenmitglieder

Beat Grossrieder würdigte Francesco Lucchini für seine langjährige Arbeit im Verband: «Er ist 1982 dem Verband beigetreten und hat gleich von Beginn an aktiv im Sektionsvorstand mitgearbeitet – seit 1993 als Präsident der Sektion Ticino und als Zentralvorstandsmitglied.» Francesco Lucchini bleibt der Sektion als Vizepräsident erhalten. Sein Nachfolger als Präsident und Zentralvorstandsmitglied ist Paolo Agostoni. Während vier Jahren war Marc Bapst Präsident der Sektion Romande und baute die Sektion von null auf. «Es war eine schwierige Aufgabe, eine

neue Sektion in der Westschweiz zu gründen – und sie war mit sehr viel Arbeit verbunden», führte der Zentralsekretär weiter aus. Beat Grossrieder hat vor der Gründung viele Leute angefragt, ob sie beim Aufbau einer neuen Sektion mithelfen möchten. Lange blieb er erfolglos – bis Marc Bapst sich bereit erklärte, für vier Jahre die Sektion zu präsidieren. Pierre Besse, der auch von der ersten Stunde an am Aufbau der Sektion tätig war, hat seine Arbeit als Sektionspräsident aufgenommen. Francesco Lucchini wurde für sein 26-jähriges Wirken im Zentralvorstand und Marc Bapst für seine ausserordentlichen Verdienste beim Aufbau einer neuen Sektion von der Versammlung unter grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt. ■

99^e Assemblée des délégués de swissPersona 2019

Deux nouveaux membres d'honneur élus

Francesco Lucchini et Marc Bapst ont été élus membres d'honneur par l'assemblée, ceci en reconnaissance de leur engagement de longue date et, en particulier, pour leurs services en tant que présidents de section. Le compte annuel 2018 apporte une bonne nouvelle en se soldant avec un coquet bénéfice.

Beat Wenzinger
Rédacteur swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Baromètre présidentiel de préoccupations

Dans son allocution d'ouverture, Markus Meyer, président central, vient sur divers thèmes qui le laisse songeur – entre autres la «dissociation» de la RUAG en deux entreprises. En aucun cas, le président veut «arrêter le temps» mais il continue en soulignant «qu'il en va des places de travail, de la perte de contrôle de la Confédération sur le groupe d'armement, du contrôle politique, de notre défense nationale» (compte rendu détaillé, voir page 3). De plus, il promet que «swissPersona va y regarder de très près».



Les deux nouveaux présidents: Pierre Besse, section romande (à gauche), et Paolo Agostoni, section Ticino. (Photos Beat Wenzinger)



Beat Grossrieder, secrétaire central, informe sur les différentes affaires actuelles.

D'autres thèmes qui se placent loin au sommet du baromètre de préoccupations du président sont: âge de la retraite 65 des catégories particulières de personnel, négociations salariales ardues avec le dernier exemple dans lequel la Confédération n'accepte la compensation totale du renchérissement qu'après une négociation supplémentaire, assurance militaire.

Bénéfice annuel confortable

Après de nombreuses années de pertes à cinq chiffres, Hansruedi Trüb, caissier central, annonce un bé-

Exposés courts

Irène May-Betschart, présidente de la commune de Brunnen, salue cordialement les délégués et fait de la publicité pour la belle région de Brunnen. Avec enthousiasme elle continue par «depuis la rive du Lac des Quatre Cantons à Brunnen, on peut apprécier le plus beau coup d'œil sur les alpes uranaises».

Diego Frieden, secrétaire central de SYNA Secteur Industrie, par ses propos loue la bonne et longue collaboration entre SYNA et swissPersona. Il cite «le dur combat» pour l'élaboration du contrat collectif de travail du MEM ainsi que les succès obtenus.

Urs Stettler, membre du comité central et membre du groupe publicité/recrutement, présente la nouvelle veste lumineuse swissPersona et annonce qu'un nouveau prospectus plus clair sera élaboré.

Roland Tribolet, membre du comité central, informe sur le jubilé futur des 100 ans de l'association l'an prochain. L'assemblée des délégués se tiendra le 8 mai 2019 sur un bateau (Lac de Bienne).

Conférencier invité

Carl Elsener, CEO de Victorinox, dans son exposé présente la trajectoire de Victorinox. Plus là-dessus dans la prochaine édition de ce journal.

néfice arrondi de 14 092 francs pour le compte annuel 2018. Un bénéfice de 50 francs était budgété. Malgré le jubilé avenir de l'association avec des dépenses supplémentaires pour les festivités, le caissier central budgète aussi un bénéfice de 8500 francs pour 2019 et de 9000 francs pour 2020.

Le travail ne tarit pas

L'an dernier a apporté beaucoup de travail à swissPersona et en particu-

lier à Beat Grossrieder, secrétaire central, comme le démontrent ses explications sur les nombreuses affaires actuelles. Dans ce journal, nous vous présenterons le compte rendu de chaque affaire et nous vous tiendrons au courant de la suite. Par «merci à l'employeur, il a bien agi» il adresse ses compliments à la Confédération qui, depuis 2016 dans le procédé de restructuration et de réduction de

2019, 99^a assemblea dei delegati di swissPersona

Eletti due nuovi membri onorari

Per il lungo periodo dedicato all'associazione in qualità di presidenti sezionali, Francesco Lucchini e Marc Bapst sono stati eletti membri onorari. Rallegrante anche il consuntivo 2018 che chiude con un solido saldo positivo.

Beat Wenzinger
Redattore swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli



In immagine i neo-eletti membri onorari di swissPersona: Marc Bapst, presidente uscente della Sezione Romande (a sinistra), e Francesco Lucchini, presidente uscente della Sezione Ticino. (Foto Beat Wenzinger)

Barometro delle preoccupazioni della presidenza

Marcus Meyer, presidente centrale, nella sua introduzione tocca diversi argomenti che lo accompagnano quotidianamente – tra tutti lo scorporo della RUAG in due aziende. Il presidente non vuole in nessun caso «fermare il tempo» ma, prosegue Marcus Meyer, «qui si tratta di posti di lavoro, perdita del controllo da parte della Confederazione sul Gruppo per l'armamento e del controllo politico; il tutto sempre in relazione alla nostra difesa nazionale» (vedere il rapporto dettagliato alla pagina 2). Il presidente conclude affermando «swissPersona avrà un occhio attento».

Gli altri temi che spingono verso l'alto il barometro delle preoccupazioni sono: il pensionamento a 65 anni del personale delle categorie particolari; trattative serrate in merito alla compensazione del rincaro accordato dalla Confederazione in una seconda fase; l'Assicurazione militare.



Il cassiere centrale Hansruedi Trüb porta buone notizie: il 2018 ha chiuso i conti in attivo.

può finalmente annunciare per il 2018 una maggior entrata di 14 092 franchi. Il preventivo dava un attivo di 50 franchi. Malgrado le uscite preventivate per il giubileo dell'associazione, anche per il 2019 e 2020 sono preventivate maggior entrate: 8650 franchi per il 2019 e 9000 franchi per il 2020.

Il lavoro non diminuisce

Come dimostrato dal segretario centrale Beat Grossrieder, l'anno trascorso non è stato avaro di attività. Sui singoli casi informiamo in permanenza tramite il nostro periodico. «Un grazie al datore di lavoro Confederazione che ha fatto un buon lavoro» trovando la soluzione per i 366 collaboratori coinvolti nel processo di riduzione iniziato nel luglio 2016. Tutto questo ha richiesto un notevole

Conti annui in attivo

Dopo numerosi anni di conti chiusi in rosso con cifre a cinque numeri, Hansruedi Trüb, cassiere centrale,

Brevemente

Irène May-Betschart, sindaca di Brunnen, salutando i presenti ha propagandato la regione ed i dintorni di Brunnen. Con tono ammiccante cita «il più bel panorama delle Alpi Urane, a Brunnen lo si gode dalla riva del Lago dei Quattro Cantoni».

Diego Frieden, segretario centrale di SYNA settore industria, ha lodato la lunga ed ottima collaborazione tra SYNA e swissPersona. Ha ricordato «le dure lotte» per l'elaborazione del nuovo Contratto collettivo di lavoro della MEM come pure i successi ottenuti.

Urs Stettler, membro del comitato

centrale e del gruppo propaganda, ha presentato la nuova tenuta catarifrangente ed ha pure anticipato la futura creazione di un nuovo volantino di propaganda.

Roland Tribolet, membro del comitato centrale, ha informato sui preparativi del giubileo previsto per l'anno prossimo in occasione del secolo di vita dell'associazione. L'assemblea 2019 dei delegati si terrà l'8 maggio su di un battello (lago di Biene).

Relatore ospite

Carl Elsener, CEO di Victorinox, ha presentato l'istoriato dell'azienda. Ulteriori dettagli nella prossima edizione di questo giornale.

impegno – anche da parte di swissPersona.

Due nuovi membri onorari

Beat Grossrieder ha omaggiato Francesco Lucchini per il suo lungo periodo di lavoro svolto in seno all'associazione: «Entrato a farne parte nel 1982, sin dall'inizio ha collaborato in modo attivo nel comitato sezionale e dal 1993 quale presidente della Sezione Ticino.» Francesco Lucchini rimane attivo nella Sezione quale vicepresidente. Paolo Agostoni gli succede quale presidente e membro del comitato centrale. Per quattro anni Marc Bapst è stato il presidente della Sezione Romande da lui costruita partendo da zero.

Continua il segretario centrale; «è stato un compito non facile fondare una nuova sezione in Romandia cosa che ha comportato una notevole mole di lavoro.» Prima della fondazione, Beat Grossrieder ha chiesto a numerose persone la disponibilità ad aiutare. Per lungo tempo senza successo fino a quando Marc Bapst si dichiarò disponibile ad assumere la presidenza per un periodo di quattro anni. Pierre Besse attivo fin dalla prima ora, ha ripreso la funzione di presidente della sezione. Francesco Lucchini per l'attività svolta durante 26 anni e Marc Bapst per i servizi resi in particolare nella fondazione di una nuova sezione sono stati eletti dall'assemblea, da un caloroso applauso, a membri onorari. ■

Continue de la page 4

personnel, a trouvé des solutions pour les 366 collaborateurs. Ceci est lié à beaucoup de travail – aussi pour swissPersona.

Deux nouveaux membres d'honneur

Beat Grossrieder rend hommage à Francesco Lucchini pour son travail de longue date au sein de l'association: «Il est entré dans l'association en 1982 et dès le début a collaboré activement au sein du comité de section – président de la section Ticino dès 1993 et membre du comité central.» Francesco Lucchini demeure vice-président de la section. Paolo Agostoni est son successeur comme président et membre du comité central.

Le secrétaire central continue: durant quatre ans, Marc Bapst a été président de la section romande et a érigé la section à partir de rien. «Ce fut une mission difficile que de fonder une nouvelle section en Suisse occidentale – ceci a demandé beaucoup d'efforts et occasionné beaucoup de travail.» Avant la fondation, Beat Grossrieder s'était adressé à de nombreuses personnes en leur demandant si elles désiraient collaborer à la fondation d'une nouvelle section. Ceci est demeuré longtemps sans succès – jusqu'à ce que Marc Bapst se déclare prêt à présider la section pour quatre années. Pierre Besse, qui a participé dès la première heure à la construction de la section, a repris la charge de président. Par des applaudissements nourris, l'assemblée a nommé membres d'honneur Francesco Lucchini pour ces 26 années d'activité au sein du comité central et Marc Bapst pour ses mérites extraordinaires lors de la mise sur pied d'une nouvelle section. ■

SEKTIONSNACHRICHTEN

BERNER MITTELLAND

Werbeaktion bei der LBA in Bern Gelungener Werbeauftritt

Erstmals in meiner Zentralvorstandszugehörigkeit hat man am Dienstag, 16. April 2019, an der Wylerstrasse 52 in Bern bei der Logistikkbasis der Armee (LBA) eine Werbeaktion durchgeführt.

Urs Stettler
Präsident Sektion Berner Mittelland

An diesem Standort arbeiten zirka 140 Verwaltungsangestellte in diversen Tätigkeiten und Abteilungen. Viele neue und junge Leute, die ihre Arbeit in den vergangenen Monaten in diesem Gebäude aufgenommen haben, gaben Anlass dazu, unseren Verband vorzustellen. Dazu hat uns Oberst i GSt Stephan Zehr als Hausherr grünes Licht gegeben. Dass wir diese Aktion bei der Loge durchführen durften, ist nicht selbstverständlich. Ich möchte mich dafür bei Stephan Zehr nochmals recht herzlich bedanken. Um 5.30 Uhr haben Roland Tribolet und meine Wenigkeit damit begonnen, den Werbestand aufzubauen. Kurze Zeit danach haben sich Daniela Zryd und René Hug vom Vorstand der Sektion Berner Mittelland dem Werbeteam angeschlossen. In der Zeit zwischen 6 und 8.15 Uhr wurden unsere Werbeunterlagen mit einem Kugelschreiber



Das Werbeteam von links: Urs Stettler, René Hug, Daniela Zryd und Roland Tribolet. (Bilder Urs Stettler)



Es wurden interessante Gespräche geführt. Ganz rechts Paolo Agostoni, neuer Präsident der Sektion Tessin.



Die abgegebenen Werbeartikel mit dem Schoggihasen.

und einer Kreditkartenschutzhülle verteilt. Als süsses Ostergeschenk durften alle einen kleinen Schoggihasen in Empfang nehmen.

Interessante Gespräche

Es wurden sehr interessante Gespräche geführt. Die jungen Leute hatten zum Teil keine Kenntnisse von unserem Verband und dass es überhaupt so etwas gibt. Schon nur aus diesem Grund war es wichtig, einen solchen Anlass durchzuführen. Es hatte auch einige Personen, die bereits Mitglied eines Personalverbandes sind. Damit können wir leben. Wichtig scheint mir, dass man organisiert ist. Mit den sogenannten Trittbrettfahrern habe ich etwas Mühe. Alles in allem darf diese Aktion als gelungen bezeichnet werden, und ich möchte Roland, Daniela und René für die Mithilfe recht herzlich danken. ■

PUBLIREPORTAGE

Damit die innere Uhr im Takt bleibt

Guter Schlaf ist eine Grundvoraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden. Jedoch hat bereits jeder Vierte Probleme beim Ein- und Durchschlafen gemäss Bundesamt für Statistik.

Unregelmässige Arbeitszeiten, Stress und Leistungsdruck können mögliche Gründe für Schlafstörungen sein. Häufige Begleitscheinungen sind Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten und Leistungsabfall. Zudem räumt unsere heutige Leistungsgesellschaft dem Schlaf meist zu wenig Priorität ein. Ein Erwachsener verbringt etwa ein Drittel seines Lebens schlafend und benötigt im Schnitt sieben Stun-



den Schlaf pro Nacht. Während dieser Zeit geschehen Veränderungen der Hirn- und Körperfunktionen, die für unsere Erholung wichtig sind. Durch die Zellregeneration wird das Immunsystem gestärkt, und in Träumen werden unsere Erlebnisse, Ängste und Hoffnungen sortiert und verarbeitet. Genügend Schlaf ist damit sowohl für unsere Gesundheit als auch für das Gedächtnis und Gefühlsleben unverzichtbar.

Jeder Mensch verfügt über eine «innere Uhr», die signalisiert, wann der Körper Erholung braucht. Dieser Schlaf-Wach-Rhythmus ist individuell verschieden. Bei Menschen, die in Schichten arbeiten oder viel auf Reisen sind, kann dieser Rhythmus durcheinandergeraten. Glücklicherweise gibt es eine Reihe von Massnahmen, die den gesunden Schlaf fördern und dazu beitragen, die innere Uhr wieder ins Lot zu bringen.

Wer also unter Ein- oder Durchschlafstörungen leidet, kann sich mit folgenden Tipps neue Gewohnheiten aneignen.

Tipps für einen guten Schlaf

- Die Schlafenszeit eher verkürzen und immer zur selben Zeit schlafen gehen (auch am Wochenende), um den Schlafdruck kontinuierlich aufzubauen.
- Den Wecker ausser Sichtweite stel-

Partnerschaft zwischen swissPersona und SWICA

Als Mitglied von swissPersona profitieren Sie und Ihre Angehörigen bei SWICA von 30 Prozent Rabatt auf alle Spitalversicherungen. Ausserdem beteiligt sich SWICA jedes Jahr mit einem Beitrag von bis zu 800 Franken an Ihrer Gesundheitsvorsorge.

Alle Vorteile und Informationen finden Sie unter:

swica.ch/de/swisspersona

Unsere kompetenten Mitarbeitenden beraten Sie gerne unter der Gratisnummer (7x24 Stunden): **0800 80 90 80**

len, um sich nicht nervös zu machen, wenn man nicht einschlafen kann oder erwacht.

- Tagsüber aktiv bleiben und sich täglich an der frischen Luft und im Tageslicht bewegen.
- Lange Schlafzeiten am Tag vermeiden.
- Aufstehen, wenn die Wachphasen länger andauern.
- Am Abend mit einem Entspannungsritual langsam zur Ruhe kommen.
- Kaffee, Schwarztee, Fruchtsäfte oder andere anregende Getränke vor dem Schlafen meiden.
- Vor dem Zubettgehen sollte ein aktivierender Medienkonsum am Handy oder im Internet vermieden werden. ■

Wettbewerb Gewinnen Sie Ihre Lieblingsferien

Nehmen Sie am SWICA-Gesundheitswettbewerb teil und gewinnen Sie eine Wellness-Auszeit in der Villa Honegg für zwei Personen im Wert von 2800 Franken.

Viel Glück!

Hier geht's zum Wettbewerb: swica.ch/de/swisspersona

Comment empêcher l'horloge interne de se dérégler

La santé et le bien-être passent impérativement par un sommeil de qualité. L'Office fédéral de la statistique estime cependant qu'un quart de la population a des problèmes pour s'endormir ou dormir d'un trait.

Des horaires de travail irréguliers, le stress et la pression liée à la performance sont autant de raisons qui peuvent expliquer l'insomnie. Les troubles du sommeil s'accompagnent souvent d'irritabilité, de maux de tête, de difficultés à se concentrer et de perte de performances. La société dans laquelle nous vivons valorise par ailleurs la performance et relègue le sommeil au second plan.

Un adulte dort approximativement un tiers de son existence et a besoin en moyenne de sept heures de som-

meil par nuit. Des changements essentiels à notre repos s'opèrent pendant cette période au niveau des fonctions cérébrales et physiques. Le système immunitaire est renforcé par la régénération des cellules. Les rêves sont l'occasion de trier et de surmonter les événements vécus mais aussi les peurs et les espoirs. Un nombre d'heures de sommeil suffisant s'avère donc indispensable à notre santé tout aussi bien qu'à notre mémoire et notre vie affective.

Chaque individu dispose d'une horloge interne qui signale lorsque le corps a besoin de repos. Ce rythme veille-sommeil varie d'un individu à un autre. Les personnes qui travaillent en horaires décalés ou qui voyagent souvent peuvent avoir un sommeil désorienté. Il existe heureusement une palette de mesures qui favorise le sommeil réparateur et permet de recalibrer l'horloge interne.

Les personnes qui éprouvent des difficultés à s'endormir ou à dormir d'un trait apprendront dans les quelques conseils suivants comment prendre de nouvelles habitudes.

Conseils pour retrouver un meilleur sommeil

- Réduisez le temps passé au lit et

Concours Gagnez vos vacances préférées

Participez au concours santé SWICA et vous remporterez peut-être un séjour bien-être à la Villa Honegg pour deux personnes (valeur 2800 francs). Bonne chance!

Accédez à vos avantages: swica.ch/fr/swisspersona

respectez des horaires de coucher réguliers (y compris le week-end) afin d'augmenter progressivement la sensation de fatigue.

- Evitez les longues siestes.
- Rangez votre réveil hors de votre vue pour ne pas vous imposer une pression inutile si vous ne pouvez vous endormir ou si vous vous réveillez.
- Levez-vous lorsque la phase de réveil semble devoir se prolonger.
- Restez actif et pratiquez quotidiennement une activité physique au grand air et à la lumière du jour.
- Le soir, instaurez un rituel de détente pour retrouver le calme.
- Abstenez-vous de consommer café, thé, jus de fruits et autres boissons excitantes en soirée.
- Evitez les stimulations liées à l'utilisation nocturne d'internet et des réseaux sociaux sur votre téléphone. ■

Partenariat entre swissPersona et SWICA

En tant que membre de swissPersona, vous et les personnes de votre famille bénéficiez d'une remise de 30% sur toutes les assurances hospitalisation SWICA. Par ailleurs, SWICA verse chaque année une participation à votre prévoyance santé allant jusqu'à 800 francs.

Retrouvez tous les avantages auxquels vous avez droit et bien d'autres informations sur le site: swica.ch/fr/swisspersona

Nos collaborateurs se feront un plaisir de vous renseigner au numéro gratuit (7x24 h): **0800 80 90 80**

Per mantenere sempre ben funzionante il proprio orologio interno

Un buon sonno è tra le condizioni di base per la salute e il benessere. Ma quasi una persona su quattro ormai accusa problemi ad addormentarsi o non riesce a dormire ininterrottamente, come indica l'Ufficio federale di statistica.

Tra le possibili cause dei disturbi del sonno vi sono gli orari di lavoro irregolari, lo stress e la pressione a rendere sempre di più. Questi disturbi possono essere accompagnati da irritabilità, mal di testa, difficoltà a concentrarsi e calo del rendimento. Inoltre la nostra attuale società, orientata a prestazioni elevate, di solito attribuisce poca priorità al sonno. Un adulto passa circa un terzo della sua vita a dormire. In media ha bisogno di sette ore di sonno per notte.

In tale periodo avvengono modifiche nelle funzioni del cervello e del corpo che sono importanti per il riposo. Grazie alla rigenerazione cellulare riusciamo a rafforzare il sistema immunitario, mentre nei sogni ordiniamo ed elaboriamo le esperienze del giorno oppure le nostre paure e

Concorso Vinca una vacanza da sogno

Partecipi anche lei al concorso sulla salute di SWICA: potrà vincere un soggiorno wellness presso la «Villa Honegg» per due persone del valore di 2800 franchi. Buona fortuna!

Per partecipare al concorso: swica.ch/it/swisspersona

speranze. Dormire a sufficienza è quindi una condizione indispensabile sia per la salute sia per la memoria e il benessere emotivo.

Ognuno di noi ha un «orologio interno» che segnala quando il corpo ha bisogno di riposare. Questo ritmo sonno/veglia è diverso in ogni individuo. Può risultare alterato nelle persone che fanno i turni o viaggiano molto per lavoro. Per fortuna esistono però diversi accorgimenti per favorire un sonno sano e ripristinare l'orologio interno.

Chi soffre di disturbi a prendere sonno o a dormire di filato può adottare nuove abitudini prendendo spunto dai seguenti suggerimenti.

Consigli per un buon sonno

- Tendere piuttosto ad accorciare la durata del sonno ma coricarsi sempre alla stessa ora (anche nel fine settimana) così da aumentare gra-

dualmente la percezione della necessità di andare a dormire.

- Evitare i lunghi pisolini durante la giornata.
- Collocare la sveglia fuori dal campo visivo per evitare di innervosirsi se si fatica ad addormentarsi o ci si sveglia durante la notte.
- Alzarsi se le fasi di veglia durano a lungo.
- Mantenersi sempre attivi durante la giornata e muoversi quotidianamente all'aria aperta, alla luce del giorno.
- Di sera ritrovare lentamente la calma con un proprio rituale di rilassamento.
- Prima di coricarsi non bere mai caffè, tè nero, succhi di frutta né altre bevande eccitanti.
- Prima di andare a letto evitare un consumo di media stimolante con il cellulare o in Internet. ■

Partenariato tra swissPersona e SWICA

Quale membro di swissPersona, lei con i suoi familiari beneficiate da SWICA del 30 per cento di ribasso su tutte le assicurazioni ospedaliere. Inoltre SWICA partecipa ogni anno alla sua prevenzione della salute con un contributo fino a 800 franchi.

Per conoscere tutti i vantaggi e leggere maggiori informazioni consulti il sito: swica.ch/it/swisspersona

I nostri competenti collaboratori sono lieti di consigliarla al numero gratuito (7x24 h): **0800 80 90 80**

ROMANDE

4^{ème} assemblée générale

Changement à la présidence

La quatrième assemblée générale de la section romande s'est tenue le mercredi 10 avril 2019 à la salle du conseil communal à Payerne. En plus de la partie statutaire habituelle, elle a pris congé avec remerciements de son président Marc Bapst, élu son successeur en la personne de Pierre Besse et a reconduit les membres du comité pour quatre ans.

Etienne Bernard
Responsable recrutement

L'assemblée générale est conduite par Marc Bapst en sa qualité de président. Il est assisté du vice-président Pierre Besse, du secrétaire Martin Pasche et de Marc Brülhart, en sa qualité de trésorier. Le président accueille les membres et les remercie pour leur présence. Il salue particulièrement Beat Grossrieder, secrétaire central swissPersona, et Julien Mora, Municipal de la commune de Payerne, qui nous a adressé le message de bienvenue des autorités locales. L'assemblée n'a pas demandé lecture du procès-verbal de l'assemblée générale du 31 mai 2017, celui-ci ayant été envoyé par courriel avant la séance. Il est adopté sans remarque et à l'unanimité.

Rapport du président

La section dénombre à ce jour un total de 39 membres, ce qui est fort réjouissant et motivant. L'objectif demeure le recrutement, aussi est-il demandé à tout un chacun de recruter au moins un membre par personne et par année civile. Plus nous serons nombreux, plus nous serons forts. Nous nous devons de continuer à nous développer afin de mieux défendre les intérêts de tous. Il est à noter

que la section romande avec l'Adi et la section tessinoise sont les seules qui ont augmenté leur effectif en comparaison des autres sections de swissPersona. Le président rappelle qu'une prime de 100 francs est versée à chaque membre qui aura recruté un collègue de travail.

swissPersona

Beat Grossrieder, secrétaire central swissPersona, nous présente les dossiers qui ont occupé notre faitière en 2018, les points encore en travaux et les défis à venir. Il remercie Marc Bapst pour ses quatre ans à la tête de la «Romande» et pour avoir pratiquement atteint l'objectif des 40 membres avant de passer le témoin, engagement qu'il avait pris lors de la fondation de la section il y a quatre ans.

Finances

Le rapport de l'exercice comptable 2018 présentant un excédent de recette de 6,55 francs est présenté par le trésorier sortant, Pierre Besse. L'assemblée en prend acte et décharge est donnée au trésorier après lecture du rapport des vérificateurs des comptes. Marc Brülhart, trésorier nouvellement en charge, présente le budget 2019 avec un déficit de 268 francs qui est adopté à l'unanimité. Le montant de la cotisation annuelle



Passation de témoin entre Marc Bapst (à droite), président sortant, et Pierre Besse qui le succède à la tête de la Romande.



Marc Bapst préside sa dernière assemblée générale. En remerciement, il lui a été décerné le statut de membre d'honneur.



Beat Grossrieder, secrétaire central swissPersona, présente les dossiers qui ont occupé notre faitière en 2018.

demeure inchangé et est adopté à l'unanimité: pour les actifs/actives 180 francs par année, pour les retraités/retraitées (seniors) 108 francs par année et gratuite pour les apprentis/apprenties (juniors).

Prise de congé de Marc Bapst

Etienne Bernard, au nom du comité, prend congé de Marc Bapst. Marc Bapst, membre fondateur et premier président de la section romande, a fait œuvre de pionnier en faisant prendre pied swissPersona, l'association des employés de la Défense, en Romandie où elle était absente depuis 95 ans. Couvrant tous les cantons romands ainsi que la partie francophone du canton de Berne, elle compte sur son territoire de nombreuses unités organisationnelles des commandements de l'instruction et des opérations, de la BLA, de la BAC et de RUAG. Ceci représente un fort potentiel de développement pour notre section, et Marc s'y est attaqué avec succès puisque,

de trois membres lors de la fondation de la section, on en compte presque quarantequatre plus tard. Cher Marc, au nom de l'assemblée et du comité nous te disons merci pour le travail effectué et ton infatigable engagement au profit du développement de la section et de la défense de ses membres. À ce titre il est proposé à l'assemblée de décerner le statut de membre d'honneur à Marc Bapst, ce qui est accepté à l'unanimité.

Élections

À l'exception de Marc Bapst, tous les membres du comité se représentent pour le prochain mandat soit 2019-2023. Sont élus à l'unanimité:

- Pierre Besse, cdmt Op, président
- Marc Brülhart, BLA, vice-président/trésorier
- Martin Pasche, FA, secrétaire
- Etienne Bernard, cdmt div ter 1, responsable recrutement
- Yves Marmy, appui FA Payerne, personne de contact BA 11

Clôture

Après une heure de libération, la partie officielle est close pour laisser place à l'apéritif-dîatoire. Vive la section Romande!

On cherche

On cherche des personnes de contacts (POC) pour les sites de: Fribourg, Romont, Drogne, Grandvillard, Chamblon, Moudon, Bière, Sion, Aigle, St-Maurice, Grosse Eye, Genève, Colombar et Bure.
Contact: pierre.besse@swisspersona.ch, etienne.bernard@swisspersona.ch.



Pierre Besse, président fraîchement élu.



Martin Pasche, secrétaire.



Marc Brülhart, vice-président et trésorier.



Aram Rajabi, personne de contact au CLA-G. (Photos Etienne Bernard)

ALTDORF

20. Generalversammlung 2019

Vorstand wiedergewählt

Präsident Xaver Inderbitzin durfte am 26. April 2019 die erfreuliche Anzahl von 34 Mitgliedern, Gästen und Ehrenmitgliedern im Restaurant Grünen Wald in Schattdorf begrüßen. Der gesamte Vorstand wurde von der Versammlung für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Xaver Inderbitzin
Präsident Sektion Altdorf

Speziell begrüßte der Präsident die anwesenden drei Ehrenmitglieder der Sektion Altdorf, Fredy Ramseier, Ernst Bissig und Franz Christen, sowie die Gäste Sepp Arnold, Präsident der SYNA Sektion Uri, und André Müller, Vorstand SYNA Sektion Uri.

Jahresbericht 2018 des Präsidenten

Der ausführliche Jahresbericht 2018 erschien in der März Ausgabe dieser Zeitung. Somit verzichtete der Präsident auf das Verlesen des Jahresberichts, welcher auf der Website nachzulesen ist: swisspersona.ch > Sektionen > Altdorf > News. Der Jah-

resbericht 2018 wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Finanzen sind im Lot

Der Kassier Freddy Getzmann präsentierte den Kassaabschluss 2018. Das Vermögen der Sektion betrug per 31. Dezember 2018 gerundete 7857 Franken. «Wir sind im Moment gut aufgestellt mit unserem Sektionsvermögen», verkündete der Kassier. Die Rechnung wurde durch Revisor Alois Renner geprüft. Infolge Abwesenheit des Revisors wurde der Revisorenbericht durch Präsident Xaver Inderbitzin verlesen. Jeweils mit grossem Applaus zuhänden Kassier Freddy Getzmann wurden die Jahresrechnung 2018, der Revisorenbericht, das Budget 2019 sowie die unveränderten Jahresbeiträge 2019 (15.50 Franken monatlich für die Aktiven und 80 Franken jährlich für die Pensionierten) von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Präsident bedankte sich bei Freddy Getzmann und Alois Renner für die tadellose Arbeit.

Mitgliederbestand

Die Sektion zählte per 31. Dezember 2018 total 227 Mitglieder: 84 Aktive, 138 Pensionierte, 5 Ehrenmitglieder.



Gute Stimmung an der Generalversammlung. (Bild Xaver Inderbitzin)

Stilles Gedenken

Zum Andenken an unsere verstorbenen Verbandskameraden erhoben sich alle Anwesenden von den Stühlen für eine Gedenkminute. «Wir werden euch nicht vergessen», sagte der Präsident. Die Versammlung schloss in ihr Gedenken auch die vielen Toten des Anschlages vom 15. März 2019 im neuseeländischen Christchurch sowie der grausamen Anschläge an Ostern 2019 in Sri Lanka mit ein.

Vorstand wiedergewählt

An den diesjährigen Erneuerungswahlen des gesamten Vorstandes und des Rechnungsrevisors wurden alle Mitglieder für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Der Präsident Xaver bedankte sich bei Kassier Freddy Getzmann, Sekretär René

Lerch, Beisitzer und Aktionschef Hans Herger sowie dem Rechnungsrevisor Alois Renner für die Bereitschaft, sich in der Sektion Altdorf weiter zu engagieren.

Gewürzaktionen 2018

Die beiden Gewürzaktionen im Jahre 2018 haben unserer Sektionskasse einen Reingewinn von 1273.50 Franken eingebracht. Der Präsident bedankte sich bei den Vorstandskollegen Hans Herger und René Lerch für die Durchführung der beiden Gewürzaktionen.

Herbsthock 2019

Am 11. Oktober 2019 findet der Herbsthock 2019 mit einer Besichtigung der REGA-Basis in Erstfeld statt. Programm: Treffen um 16 Uhr auf dem Areal der REGA-Basis in Erst-

feld, Rundgang von 16 bis 18 Uhr, anschliessend wird ein feines Nachtessen im Restaurant Brückli in Schattdorf bei gemütlichem Beisammensein serviert. Die Mitglieder erhalten noch eine detaillierte Einladung.

Ausflug 2019 mit den Ehrenmitgliedern

Die nächste Zentralvorstandssitzung mit den Ehrenmitgliedern findet am 27. August 2019 in Schwyz mit der Besichtigung der Firma Victorinox statt.

Aktivitäten 2020

swissPersona-Klausurtagung 28./29. Februar 2020: Teilnahme durch Präsident Xaver Inderbitzin.

100. swissPersona-Delegiertenversammlung 8. Mai 2020: Schifffahrt auf dem Bielersee, Teilnahme durch Präsident Xaver Inderbitzin, Kassier Freddy Getzmann, Sekretär René Lerch, Mutationsführer Peter Stöckli und Beisitzer Hans Herger.

Verschiedenes

Tierpark-Goldau-Abo Das Jahresabonnement für den Eintritt in den Tierpark Goldau wird auch im Jahre 2019 weitergeführt. «Das ist bestimmt eine tolle Sache für die swissPersona-Mitglieder und ihre Familien und Grosskinder», fügte der Präsident an.

OSTSCHWEIZ

Einladung zum Grillabend in Tobel

Kleinanlass der Region Wil-Bronschhofen für Mitglieder und deren Angehörige.

Dienstag, 18. Juni 2019, ab 18 Uhr
Schützenhaus, Höhenstrasse, 9555 Tobel
(www.sgtobel.ch)

Mitbringen
Appetit und gute Laune

Anmeldung

Bis Donnerstag, 6. Juni 2019, an Franz Schäfer, Telefon 071 944 10 02, franz.schaerer-felix@bluewin.ch, oder Heike Heitsch, Telefon 079 460 03 35, heike.heitsch@vtg.admin.ch.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit gutem Wetter und vielen Teilnehmenden. ■

ZENTRALSCHWEIZ

Voranzeige Sektionsausflug 2019

Besichtigung Küferei Suppiger



Mittwoch, 26. Juni 2019
Küssnacht am Rigi

Mittagessen
Restaurant Strauss
in Meierskappel

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder zu diesem schönen und gemütlichen Sektionsausflug – gerne auch mit Partnerin oder Partner. ■



VERBAND DER INSTRUKTORESSEN
ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938-2019



Kaserne
CH-9000 St. Gallen
www.vdi-adi.ch

Rücktritt

Chef der Armee tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück

Korpskommandant Philippe Rebord tritt aus gesundheitlichen Gründen auf Ende Jahr vorzeitig von seinem Amt als Chef der Armee zurück. Die Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, hat den Bundesrat am 3. April 2019 darüber informiert. Sie dankt dem Chef der Armee für seinen Einsatz insbesondere in der Umsetzung der Weiterentwicklung der Armee. Für die Suche nach einer Nachfolge setzt das VBS eine Findungskommission ein.

Der Chef der Armee hat entschieden, aus gesundheitlichen Gründen auf Ende Jahr 2019 von seinem Amt zurückzutreten. Eine schwere Thrombose, die er zu Beginn des Jahres erlitten hat, sowie anstehende medizinische Eingriffe am Hüftgelenk haben Korpskommandant Philippe Rebord zu diesem Schritt bewegt.

Ende April 2019 würde er sein ordentliches Rücktrittsalter erreichen; der Bundesrat hatte aber im vergangenen Herbst eine Verlängerung bis Ende 2020 genehmigt.

Amtszeit in wichtiger Phase

Bundesrätin Viola Amherd, Chefin VBS, dankt dem Chef der Armee für

sein Engagement und bedauert den vorzeitigen Rücktritt. Korpskommandant Philippe Rebord war auf den 1. Januar 2017 in einer wichtigen Phase an die Spitze der Armee ernannt worden. Namentlich hat er den Umsetzungsprozess der Weiterentwicklung der Armee verantwortet, der 2018 mit Inkraftsetzung des neuen Militärgesetzes begonnen hat. Auch die Arbeiten an «Air 2030», der Beschaffung neuer Mittel zum Schutz vor Bedrohungen aus der Luft, wurden während seiner Amtszeit massgeblich vorangetrieben. Zudem hat sich Philippe Rebord als Chef der Armee besonders für eine glaubwürdige Milizarmee und eine ausreichende Alimentierung der Armee eingesetzt.

Darüber hinaus hat Philippe Rebord einen bleibenden Verdienst in den zahlreichen Funktionen, die er vor seiner Ernennung zum Chef der Armee ausgeübt hatte. Nach seinem abgeschlossenen Studium an der Universität Lausanne (Phil. I) war er am 1. Januar 1985 in das Instruktorienkorps der Infanterie eingetreten. Auf 2009 ernannte ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Infanteriebrigade 2 und beförderte ihn zum Brigadier. Per 2014 wurde Philippe Rebord durch den Bundesrat unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär zum Kommandanten Höhere Kaderausbildung der Armee (Kdt HKA)/Chef Stab Operative Schulung (SCOS) ernannt. Ab 2016 war er gleichzeitig



Korpskommandant Philippe Rebord. (Bild ZEM)

stellvertretender Chef der Armee. Auf den 1. Januar 2017 ernannte ihn der Bundesrat zum Chef der Armee.

Findungskommission wird eingesetzt

Die Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wurde bereits aufgenommen. Die Chefin VBS hat den Bundesrat informiert, dass sie eine Findungskommission einsetzen wird. (Kommunikation VBS) ■

Démission

Le chef de l'Armée démissionne pour raisons de santé

Le commandant de corps Philippe Rebord quitte ses fonctions de chef de l'Armée fin 2019, soit une année à l'avance, pour raisons de santé. La cheffe du DDPS, la Conseillère fédérale Viola Amherd, en a informé le Conseil fédéral le 3 avril 2019. Elle remercie le chef de l'Armée pour son engagement, en particulier dans le cadre de la mise en œuvre du développement de l'armée. Une commission de sélection sera mise en place pour lui trouver un ou une successeur.

Le chef de l'Armée a décidé de quitter ses fonctions à la fin 2019 pour raisons de santé. Une thrombose grave survenue en début d'année, ainsi que des interventions médicales aux hanches, à venir, l'ont incité à

prendre cette décision. Le commandant de corps Philippe Rebord atteindra l'âge de la retraite à la fin avril de cette année. Le Conseil fédéral avait décidé, à l'automne 2018, de prolonger son contrat jusqu'à la fin 2020.

En poste durant une phase charnière La conseillère fédérale Viola Amherd, cheffe du DDPS, salue l'engagement du chef de l'Armée et regrette son départ anticipé. Le commandant de corps Philippe Rebord avait été nommé à la tête de l'armée au 1^{er} janvier 2017, alors que l'institution se trouvait à une période charnière. Il a notamment piloté le développement de l'armée, qui a débuté en 2018 avec l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur l'armée, et fait avancer de manière significative les travaux concernant «Air2030», soit l'acquisition de nouveaux moyens de protection contre les attaques aé-

riennes. En tant que chef de l'Armée, Philippe Rebord s'est en outre engagé avec force en faveur d'une armée de milice crédible et dotée d'effectifs en suffisance. Philippe Rebord jouit également d'un mérite durable pour les diverses fonctions qu'il a occupées avant d'être nommé chef de l'Armée. Licencié ès lettres de l'Université de Lausanne, il est entré le 1^{er} janvier 1985 dans le corps des instructeurs de l'infanterie. En 2009, le Conseil fédéral l'a nommé commandant de la brigade d'infanterie 2 et promu au grade de brigadier, avant de l'appeler cinq ans plus tard, en 2014, à la tête

de la Formation supérieure des cadres de l'armée (FSCA)/l'État-major de l'instruction opérative (CEMIO), en l'élevant simultanément au grade de divisionnaire. Dès 2016, il a assumé en parallèle la fonction de remplaçant du chef de l'Armée. Le Conseil fédéral l'a ensuite nommé au poste de chef de l'Armée au 1^{er} janvier 2017.

Commission de sélection

La recherche d'un ou d'une successeur a déjà commencé. La cheffe du DDPS a informé le Conseil fédéral de la mise sur pied d'une commission de sélection. (Communication DDPS) ■

Dimissione

Il capo dell'Esercito rassegna le dimissioni per motivi di salute

Il comandante di corpo Philippe Rebord lascerà anticipatamente la carica di capo dell'Esercito alla fine dell'anno per motivi di salute. La consigliera federale Viola Amherd, capo del DDPS, ha informato al riguardo il Consiglio federale in data 3 aprile 2019. Ringrazia il capo dell'Esercito per il suo impegno, in particolare nell'attuazione dell'ulteriore sviluppo dell'Esercito. Per la ricerca della persona che succederà a Rebord il DDPS istituirà un'apposita commissione.

Il capo dell'Esercito ha deciso di lasciare la sua carica alla fine del 2019 per motivi di salute. Una grave trombosi che lo ha colpito all'inizio dell'anno e i previsti interventi medici all'articolazione dell'anca hanno spinto il comandante di corpo Philippe Rebord a questo passo. Alla fine del mese di aprile di quest'anno raggiungerebbe l'età ordinaria di pensionamento. Nell'autunno 2018 il Consiglio federale aveva però approvato una proroga del contratto fino alla fine del 2020.

In carica durante una fase importante

La consigliera federale Viola Amherd, capo del DDPS, ringrazia il capo dell'Esercito per il suo straordinario impegno e si rammarica delle sue dimissioni anticipate. Il comandante di corpo Philippe Rebord è stato nominato capo dell'Esercito il 1^o gennaio 2017, in una fase importante per l'Esercito. Egli è stato responsabile in particolare del processo di attuazione dell'ulteriore sviluppo dell'Esercito, iniziato nel 2018 con l'entrata in

vigore della modifica della legge militare. Anche i lavori relativi al programma «Air2030» finalizzato all'acquisto di nuovi mezzi per la protezione dalle minacce provenienti dallo spazio aereo sono ampiamente avanzati durante la sua permanenza in carica. In qualità di capo dell'Esercito, Philippe Rebord si è inoltre distinto per il proprio impegno a favore di un Esercito di milizia credibile e per un sufficiente apporto di personale all'Esercito.

Philippe Rebord ha pure acquistato meriti duraturi nelle numerose funzioni esercitate prima di diventare capo dell'Esercito. Dopo aver conseguito la licenza in lettere (lic. phil. I) presso l'Università di Losanna, il 1^o gennaio 1985 è entrato a far parte del corpo degli istruttori della fanteria. Nel 2009 il Consiglio federale lo ha nominato comandante della brigata

di fanteria 2 promuovendolo contemporaneamente al grado di brigadiere. Nel 2014 il Consiglio federale lo ha nominato comandante dell'Istruzione superiore dei quadri dell'Esercito (Cdt ISQE)/capo di stato maggiore dell'Istruzione operativa (CSMIO), promuovendolo contemporaneamente al grado di divisionario. Dal 2016 ha ricoperto parallelamente anche la carica di sostituto del capo dell'Esercito. Il Consiglio federale lo ha nominato capo dell'Esercito dal 1^o gennaio 2017.

Istituzione di una commissione incaricata della selezione

La ricerca della persona che succederà al capo dell'Esercito dimissionario è già stata avviata. Il capo del DDPS ha informato il Consiglio federale che istituirà una commissione incaricata della selezione. (Comunicazione DDPS) ■

Andenken

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied von Adj Uof Alfred Handschin in Kenntnis zu setzen. Er verstarb am 7. April 2019 im Alter von 90 Jahren.

Adj Uof Alfred Handschin trat am 1. Dezember 1962 dem Verband bei und war 56 Jahre lang treues Mitglied. Er trat am 30. Juli 1986 in den wohlverdienten Vorruhestand.

Wir werden von ihm ein würdiges und ehrendes Andenken bewahren. Wir schliessen seine Familien in unsere Gedanken ein und wünschen allen Trauernden in dieser schweren Zeit viel Kraft.